

Schmuckstück

Saffier 6.5



Sie segelt temperamentvoll wie eine Jolle, hat aber das angenehm-weiche Seeverhalten eines Deckschiffs und eine zweckmäßige, wohnliche Einrichtung unter Deck. Die Saffier 8 is reines Segelvergnügen und ein Schmuckstück dazu.

Ein Test von Michael Bohmann (Text) und Sönke Lorenzen (Fotos)



Segeleigenschaften

- + Hohe Geschwindigkeitspotential
- + sehr wendig
- + Höhe am Wind ohne "Kneifen" unter 40 Grad
- + Trimm-Möglichkeiten
- + ausgewogene Stabilität bei hohem Segeltragevermögen
- + Steuererhalten einer Jolle

- Stand der großsegels
- Vorstegdurchgang



Saffier 8 – ein Segler ohne Kompromisse; kurzer niedriger Aufbau, viel Arbeitsfläche an Deck und ein großes Cockpit



Technische Daten Saffier 8.0



Design :	Hennevanger
Lüa:	8,00 m
LWL:	6,90 m
Büa:	2,50 m
Tiefgang:	1,10 m
Gewicht:	1600 kg
Rigg:	7/8tel
Lattengroß:	17,50 m ²
Rollgenua:	10,60 m ²
Wassertank:	60 l
Motor:	Mitsubishi-Vetus 8,1 KW(11 PS)
Grundpreis:	ab 62.800 Euro

Böige drei bis vier Windstärken, kabbeliger, mit Tidenstrom durcheinander laufender Seegang und strahlender Sonnenschein - so empfängt uns die Nordsee nach dem Verlassen der Marina IJmuiden. Segelsetzen: Mit ihren 28 Quadratmeter Segelfläche springt die Saffier temperamentvoll wie eine Jolle an und nimmt schnell Fahrt auf. 6,2 Knoten lesen wir gleich darauf am GPS ab - das sind nur etwa 0,2 Knoten unterhalb der theoretischen Rumpfgeschwindigkeit. Nahe der ausgedehnten, herbstlich einsamen Strände erreicht uns das dunkle Wasser eines Böenstrichs: Sanft holt das Boot auf etwa 25 Grad über, weiße Gischt rauscht an der Fußreling vorbei - fast sieben Knoten zeigt das Instrument an! Schnell den Traveller nach außen, ein Pull an der Achterstagtalje und schon lässt sich die Pinne wieder mit zwei Fingern halten. Dann ist die Böe durch, das Boot richtet sich wieder auf und rauscht mit fast sechs Knoten bei halbem Wind dahin. Das ist großer Segelspaß. Man ist näher an der Welle, spührt den Wind in den Händen, kann viel feinfühlicher auf die Elemente reagieren, als dies auf einem "Dickschiff" möglich wäre. Die acht Meter lange und immerhin 1,6 Tonnen schwere Saffier lässt sich wie eine Jolle segeln, wendet blitzschnell und springt auf dem neuen Bug sofort wieder an. Sie reagiert sensibel auf den Trimm, liegt aber trotzdem ruhig am Ruder mit guter Kursstabilität - und sie ist schnell: Ständig laufen wir bei diesen moderaten Windstärken (Beaufort 4 bis 5) nahezu Rumpfgeschwindigkeit. Dabei ist das Segeln komfortabel. Der schwere Bleikiel sorgt für hohe Stabilität, die ab etwa 15 Grad sehr deutlich zum Tragen kommt. Ein Reff im Groß dürfte erst ab 20 Knoten Windgeschwindigkeit (Beaufort 5 bis 6) notwendig sein, zumal sich mit der richtig übersetzten Achterstagtalje das Segelprofil wirkungsvoll trimmen lässt. Durch die relativ vollen Linien des Rumpfes nimmt die Saffier 8 kaum Spritzwasser über und bewegt sich angenehm weich im Seegang. Mittlerweile hat der Wind auf gut fünf Windstärken aufgefrischt. Mit halbem Wind erwischt uns ein starker Drücker, der aus einem Dünenental gepfiffen kommt. Wir lassen nun die Leinen des Travellers und die Schoten belegt und versuchen nur mit der Pinne die Saffier auf Kurs zu halten. Doch damit ist die Grenze erreicht: Mit an der Brust gezogenen Pinne schmiert das Boot ab, lässt sich dann aber durch schnelles Fieren der Leinen sofort wieder auf Kurs bringen. Bei einem Tiefgang von knapp über einem Meter und entsprechend kurzem Ruder kann man auch nicht mehr erwarten.



Unter Deck

- + Unter Deck Anordnung der Pantry neben dem Niedergang
- + mit Hilfe des Tisches wird der Salon zur Liegewiese
- + Tisch lässt sich auch im Cockpit montieren
- + Holzarbeiten und Lackfinish viel Stauraum für drei Personen
- + Pump-toilette unter Sitzbank
- + extra breite Luke am Niedergang ermöglicht bequemes Arbeiten in der Pantry
- + Zugänglichkeit des Motors über Luke im Cockpit



"Jollen-Kreuzer". vier Schlafplätze, viel Stauraum, Kochen mit Stehhöhe im Niedergang und viel Stauraum für Proviant

Kojenmaße:	Vorschiff	Salon	Achtern
Länge	2,00 m	2,00 m	-
Breite	2,10 m	0,60 m	-
Schulter	0,60 m	0,60 m	-
Breite	Achternkajüte	Salon	WC
Fußende	-	1,60 m	-
Lichte Höhe:			



Leider können wir bei dieser Lage nicht auf der hohen Kante sitzen: Der schmale, hohe Rand des Sills lässt dies nicht zu. Hier sollte die Werft unbedingt Abhilfe schaffen, indem sie beispielsweise feste Sitzflächen montiert. Weiterhin vermischen wir im breiten Fußbereich des Cockpits Fußraster. Wenig gefallen hat uns auch, dass die Kurbeln der Genuawinschen am Relingsdraht anstoßen - aber das ist schon alles, was es an diesem Boot auszusetzen gibt. Auf dem Weg zurück zum Hafen messen wir mit dem Kompass die mögliche Höhe am Wind: etwa 75 Grad. Das Boot kommt damit auf eine Höhe von fast 37 Grad und läuft dabei noch an die fünf Knoten. Das sind sehr gute Werte - besonders da der Vorstagdurchhang etwas zu groß ist und das Großsegelprofil schon deutliche Ermüdungserscheinungen zeigt!

Vorbildlich

- Segeleigenschaften
- Geschwindigkeitspotential
- kompromissloses, konsequentes Design für Segeleigenschaften
- Seetüchtigkeit
- Cockpitverdeck als Wohnraum
- harmonische schöne Linien



Verbesserungswürdig

- Fehlende Sitzmöglichkeit auf dem Süll
- keine Fußrasten
- Genuawünschen zu nahe an der Reling – dadurch keine vollen Umdrehungen mit der Kurbel möglich



Kurz: Das Segeln mit der Saffier 8 macht Riesenspaß. Das Boot lässt sich bequem von der Pinne aus handhaben und problemlos einhand segeln. Sein ausgewogenes, sicheres Seeverhalten ermöglicht erfahrenen Seglern auch Seetörns - zumal es sich unter Deck aushalten lässt.

Im extra breiten Niedergang stehend ist genügend Platz, um bequem zu kochen und den Abwasch zu erledigen. Unter der Sitzbank sind eine Toilette und jede Menge Stauraum vorhanden. Der Zweizylinder Vetus-Mitsubishi brummt leise, wenn auch etwas rau, unter der Cockpitluke und bringt das Boot bei Marschfahrt auf 5,5 Knoten. Die An- und Ablegemanöver mit dem zweiflügligen Faltpoppler klappten reibungslos.



Kommentar

Nein – Die Saffier 8 hat keine Stehhöhe, keine Dusche und keine sechs bequemen Schlafplätze. Dafür bietet sie aber perfekten Segelspaß: lebendiges Jollensegeln, aber mit Kajüte und dem relativ behäbigen Seeverhalten eines Dickschiffes mit hohem Segeltragevermögen. Und die Saffier 8 ist mit ihren gestreckten Rumpflinien, den leichten Überhängen, dem Doghouse-ähnlichen Kajütaufbau und sehr zweckmäßig wie schön ausgeführten Inneneinrichtung zudem noch ein Schmuckstück. Sehr gut gefallen hat uns auch die "Kuchenbude", die das geräumige Cockpit zu einem weiteren Wohnraum macht. Mit der Handhabung des Bootes unter Segel oder Motor ist man schnell vertraut. Nach seiner soliden Bauweise und seinem Verhalten in der Welle zu urteilen, dürften sich mit der Saffier 8 auch Reisen über See durchführen lassen – vorausgesetzt, man kann mit kleinen Booten umgehen und ist fit genug.



Mit Bügeln und Reißverschlüssen lässt sich innerhalb weniger Minuten das Cockpit in einen großen Wohnraum verwandeln